

## Erläuterungsbericht

Im Zuge der Neuordnung der Bonner Bäderlandschaft soll ein neues Schwimmbad für Familien, Freizeitschwimmer sowie Schul- und Vereinssport entstehen. Als Standort für die Realisierung dient der in der Parklandschaft angelegte Sportpark im linksrheinischen Stadtgebiet Bonn-Dottendorf.

Das neue Schwimmbad bildet im Nordosten des zu bebauenden Grundstücks eine Schnittstelle zwischen Stadtlandschaft im Osten und Parklandschaft im Westen. Um das breit gefächerte Angebot aus Schul- und Vereinsschwimmen, Familien- und Freizeitschwimmen, sowie Sauna und Wellnesslandschaft zu ermöglichen, wird das neue Schwimmbad in die einzelnen Bereiche ablesbar gegliedert. Der neue Hauptzugang liegt klar im Südosten und vermittelt zwischen der Stadt und öffentlichen Erschließung, sowie des Individualverkehrs. Sämtliche PKW-Stellplätze werden konzentriert westlich des Heizkraftwerks organisiert und sind auf kurzem Wege mit dem Haupteingang verbunden. Mit seinem eingeschossigen Umkleideriegel bildet das neue Schwimmbad eine klare Kante zur jetzigen und zukünftigen Bahntrasse im Osten, und verzahnt sich mit seinen lichtdurchfluteten Badehallen und dem attraktiven Außenangebot mit der Landschaft im Westen. Die von Bebauung freizuhaltende Grundstücksfläche mit Ihren besonderen Gründungsverhältnissen bleibt somit unberührt.

Ein großzügiger Vorplatz empfängt die Besucher und führt diese in die Eingangshalle sowie zum separaten Eingang für Schüler, Sportler und Zuschauer. Innerhalb dieser befinden sich die Kassenanlagen sowie die Gastronomie, welche neben der Sauna und Badehalle, beide Außenbereiche – Vorplatz und Badegarten – bedient. Zudem wird hier zwischen Besucher des Sauna- und Wellnessbereichs im Obergeschoss unterschieden. Auf kurzem Wege gelangen die Badegäste in die eingeschossige Umkleide- und werden weiter durch die kompakte Sanitärspange in die großzügigen Badehallen geführt. Diese sind in Familien-, Kurs- und Sportbereich sowie Vereinsbereich gegliedert. Das Familienbad beinhaltet das große Freizeitbecken, mitsamt Ausschwimmkanal und seiner direkten Verbindung nach außen. Der Kinder- und Planschbereich liegt geschützt unter der Liegegalerie und wird durch seine offen gestellten Sitz- und Wärmebänke räumlich vom übrigen Badebereich getrennt. Der Rutschenbereich öffnet sich nach Nordwesten, und kann sukzessiv errichtet werden. Der Gastronomiebereich kann im Sommer nach außen erweitert werden. Über eine einläufige Treppe gelangen die Besucher auf die Liegegalerie, sowie zum Sauna- und Wellnessangebot, ohne den Trockengang zu queren.

Der Sport- und Vereinsbereich ist in der zweiten Halle situiert. In dieser befinden sich neben dem 25m-Becken des Freizeitbads, das Lehrschwimm- und Springerbecken, und das räumlich durch eine Wand- und Glasscheibe voneinander getrennte 25m-Becken des Schul- und Vereinsbads. Der Mehrzweckraum schwebt als gläserne Box über dem Lehrschwimmbecken, und schließt diesen räumlich nach oben ab.

Der Kursbereich vermittelt zwischen Familien- und Sportbad und ist als eingeschossiger Körper zwischen diese geschoben. Die zwei Kursbecken sind räumlich lediglich durch eine Verglasung voneinander getrennt, und verbinden die Badelandschaft großzügig miteinander. Bei Bedarf können diese mit Vorhängen verschlossen werden um das breit gefächerte Kursangebot ungestört auszuführen.

Abgeschlossen wird das Angebot durch die attraktive zweigeschossige Sauna- und Wellnesslandschaft. Der Spabereich mit seinem vielfältigen Angebot ist sowohl von der Badehalle, als auch extern sowie intern über die Sauna Erreichbar. Im Obergeschoss sind die Umkleiden sowie der Sauna- und Abkühlbereich untergebracht. Neben diesen, lädt der Ruheraum mit seinem offenen Kamin und der Loggia nach Westen zum Verweilen ein. Im Erdgeschoss liegen das große Mineralbecken sowie der zum Saunagarten öffentbare Gastronomiebereich.

Generell wird die Gebäudehülle nach Passivhausstandard hochwärmegedämmt ausgeführt. Die Badehallen erhalten einen wirtschaftlich ausgewogenen Anteil aus verglasten und geschlossenen Flächen. Die verglasten Flächen sind in Dreifachverglasung ausgeführt um zusammen mit den geschlossenen Fassadenelementen eine energetisch optimale Betriebsführung zu gewährleisten. Im Innenbereich werden grundsätzlich freundliche, robuste und naturbelassene Materialien vorgesehen, die dauerhaft und pflegeleicht sind. Neben Stahl und Glas kommen keramische Fliesen bei Böden, Becken und teilweise an den Wänden zum Einsatz.

Zusammen mit einem abgestimmten Farbkonzept erhält das Bad seine einzigartige, eigenständige Atmosphäre.

## Tragwerkbeschreibung

Die weitgespannten Dächer über den zwei großen Badehallen werden aus gevouteten Holzkastenträgern aus hochbelastbarer Baubuche hergestellt und entlang der Längsfassade auf schlanken Stahlverbundstützen

aufgelagert. Zwischen Dachbinder werden in Längsrichtung Holzrippenplatten mit einer gelochten und akustisch wirksamen Untergurtplatte eingehängt. Die auskragenden und teilweise nach unten abgeknickten Dachränder werden mit Stahlkragträgern ausgeführt, die oberhalb der Dachabdichtung in der Dämmebene angeordnet und thermisch mit Elastomerlagern abgekoppelt werden. Die horizontale Aussteifung der Dachscheibe erfolgt über Holzrippenelemente, die untereinander schubsteif gekoppelt werden. Die vertikale Aussteifung der Dächer wird mit Rundstahlverbänden und Aussteifungsböcken sichergestellt, die entlang der Fassadenebene angeordnet werden. Das tieferliegende und begehbare Dach über den Kursbecken wird als Stahlverbunddecke, bestehend aus mit Kammerbeton ausbetonierten Stahlwalzprofilen und einer mit Kopfbolzen angeschlossenen Stahlbetonflachdecke, hergestellt. Alle tragenden Stahlteile und Verbindungsmittel werden zur Gewährleistung der Dauerhaftigkeit mit einem Duplexsystem, bestehend aus einer Feuerverzinkung und einer zusätzlichen Deckbeschichtung gegen Korrosion geschützt. Die um die Badehallen angeordneten ein- und zweigeschossigen Gebäudeteile werden als Stahlbetonskelettbauten, bestehend aus Flachdecken und tragenden Wänden und schlanken Stützen, ausgeführt. Zur Gewichtseinsparung werden weitgespannte Deckenbereiche als „Bubbledeck“ ausgeführt. Zur Gewährleistung der Dauerhaftigkeit werden alle Stahlbetonbauteile, die mit der Badehallenatmosphäre beansprucht werden, mit einer erhöhten Betondeckung ausgeführt.

Die Schwimmbecken werden als Stahlbetonwannen in WU-Bauweise (Rissweite < 0,2 mm ) konzipiert und zusätzlich nach DIN 18195-7 mit einer rissüberbrückenden mineralischen Dichtschlämme abgedichtet. Zur Reduzierung der Zwangsspannungen und der daraus resultierenden Rissweiten werden die Becken mit umlaufenden Dehnfugen und Konsolen von der UG-Decke und den darunter liegenden Stützen und Schwallwasserbehältern abgetrennt. Die Untergeschosse werden als steifer Stahlbetonkasten in WU-Bauweise erstellt und bestehen aus einer monolithischen elastisch gebetteten Bodenplatte und aus fugenlosen, erdruckbelasteten Außenwänden. Zusammen mit den tragenden Innen- und Außenwänden aus Stahlbeton entsteht dadurch ein biegesteifer Gründungskörper, der die Bauwerkslasten gleichmäßig verteilt in den Baugrund einleitet. Die tragenden Wandscheiben und Kerne der Obergeschosse werden im Technikeller in Stützen aufgelöst, so dass eine ungestörte Technikinstallation gegeben ist. Die tragende Unterkonstruktion der hohen Glasfassaden wird aus geschweißten Stahl-T-Profilen hergestellt. Die Windlasten werden über horizontale Lastsammler in die Fassadenstützen abgeführt.

### **Freianlagen**

Durch den Neubau des Familien-, Schul- und Sportschwimmbades in Bonn entsteht die einmalige Chance einen neuen Standort mit eigener Charakteristik und neuen Qualitäten zu entwickeln. Durch die besondere Lagegunst als Teil des Sportparks in Bonn-Dottendorf fügt sich der Neubau mit seinen Außenanlagen thematisch und gestalterisch in die parkartige Landschaft ein und wird zu einem wichtigen Parkbestandteil. Ziel ist es an diesem Standort einen Ort zu schaffen, der durch die Architektur und Freiraumgestaltung eine hohe Identität und Aufenthaltsqualität garantiert.

Der zukünftige Eingangsbereich mit Vorplatz befindet sich im süd-östlichen Bereich. Daran angeschlossen in Richtung Süden befinden sich die geforderten PKW Stellplätze (inkl. barrierefreien Stellplätzen). Über eine Promenade wird dieser Bereich ganz selbstverständlich mit dem Haupteingang verbunden. Nach Nordosten erschließt die Promenade den Sporteingang des Bads und führt an die bestehende Radwegeverbindung an. Entlang der Promenade werden die notwendigen Fahrradstellplätze (z.T. überdacht) angeboten. Die Besucher, die von der nahgelegenen Straßenbahnhaltestelle nördlich des Wasserlands kommen, werden am Sporteingang vorbei zum Haupteingang geführt.

Der Außenbereich ist geprägt durch die großzügige Liegewiese. Das Freizeitbecken, das den Innen- und Außenraum verbindet, wird durch eine Terrasse eingefasst und bietet ausreichend Fläche um zusätzlich außergastronomische Angebote zu schaffen. Die Wiesenflächen sind leicht modelliert, Rasenstufen aus Beton bieten zusätzlich Aufenthalts- und Aneignungsmöglichkeiten. Die notwendigen immissionsschützenden Maßnahmen werden in eine topografisch bewegte Landschaft übersetzt. Durch integrierte Sitzgelegenheiten und die Bepflanzung mit Gehölzen entsteht ein Aufenthaltsort im lichten Schatten.

Der Saunagarten befindet sich im südlich angrenzenden Bereich. Hier ist eine Sonnenterrasse vorgesehen, in deren Mitte sich das Abkühlbecken befindet. Die einzelnen Saunen sind dezentral im Garten angeordnet. Befestigte und vegetativ geprägte Wegeflächen lassen eine spannende Raumfolge entstehen. Eine Bepflanzung aus Stauden und Gräsern bilden einen Garten, der gerne entdeckt, gespürt und erlebt werden will.

Insgesamt entsteht durch die vorgeschlagenen landschaftsarchitektonischen Interventionen ein Familien-, Schul- und Sportschwimmbad mit eigener Identität, vielfältigen Nutzungsangeboten und besonderer Charakteristik im Kontext des Sportparks.